

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte Mai 2021

Die vielerorts anhaltend kalten Temperaturen und der Nordostwind im April haben insbesondere in Norddeutschland zur verspäteten Rückkehr der Langstreckenzieher geführt. Daher sind die Schwalben vielfach noch verstärkt auf dem Zug und Mauersegler treffen nur zögerlich ein. Auch die Zahl der Rotdrosseln ist noch verhältnismäßig hoch, während Baumfalken und Wespenbussarde verzögert gemeldet werden. Die Bestände bei Weißstörchen, Silberreiher und Kranichen sind seit einigen Wochen stabil, sodass von Brutvögeln auszugehen ist, wobei die Kraniche vor allem im Nordosten Deutschland ihre Brutreviere beziehen.

Bis Mitte Mai ebbt die Zugaktivität aber weiter ab und nur noch einzelne Mauersegler oder Spätückkehrer wie Wespenbussarde sind noch unterwegs. Daher beschränkt sich die Aktivität der Vögel jetzt größtenteils auf die Tagesstunden und Höhen von 6.000 ft werden nur selten überschritten.

Frisch gemähte Grünflächen stellen an Flughäfen aktuell sehr attraktive Jagdbedingungen für Greife, Schreitvögel, Möwen und Krähen dar. Bei früh brütenden Arten wie Krähen ist der Nachwuchs bereits geschlüpft, sodass die Nahrungssuche sehr aktiv betrieben wird. Während Rabenkrähen (siehe unten) als Territorialbrüter jetzt meist einzeln oder in kleinen Trupps vorkommen, brüten Saatkrähen (siehe unten) in großen Kolonien und daher muss auch an Flughäfen mit größeren Schwärmen gerechnet werden. Ähnliches gilt auch für Dohlen (siehe unten), die auch in gemischten Schwärmen mit den anderen Arten auftreten können. Im Norden und Osten Deutschlands können darüber hinaus auch Nebelkrähen (siehe unten) an Flughäfen vorkommen.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Rabenkrähe (*Corvus corone*), oben links; Saatkrähe (*Corvus frugilegus*), oben rechts; Dohle (*Corvus monedula*), unten links; Nebelkrähe (*Corvus cornix*), unten rechts;